

Danksagungen

Die vorliegende Arbeit wurde in der Zeit von November 2002 bis Juli 2005 am Institute for Analytical Sciences (ISAS) in Dortmund durchgeführt.

Mein Dank gilt Prof. Dr. T. Hoffmann für die interessante Themenstellung, für Einblicke in unterschiedliche Forschungsgebiete und für seine wissenschaftliche Betreuung und ausgleichende Gelassenheit, die auch aus der Ferne immer funktionierten.

Bei Prof. Dr. B. Lippert bedanke ich mich für die freundliche Übernahme des Korreferates.

Den Mitarbeitern des PBIII danke ich für das wunderbare, freundliche Arbeitsklima, für stetige Hilfsbereitschaft, für gutes Zuhören und angeregte Diskussionen. Besonderer Dank gilt Dr. J.I. Baumbach, der mich stets unterstützte und mir mit konstruktiver Kritik weiterhalf und Dr. J. Nolte, der geduldig Korrektur las und mir in wirklich jeder Lage mit Rat und Tat zur Seite stand. Auch Frau S. Besche und Herrn R. Bandur sei an dieser Stelle ganz besonders gedankt. Beide halfen in jeder Lage durch unermüdliche Hilfe und Einsatz. Sie waren die Rettung bei totalen Systemausfällen, bei endlosen Knoblauchversuchen und einsamen Messkampagnen und hatten immer die nötige Zeit und Geduld mit mir.

Besonderer Dank gilt allen Mitarbeitern des ISAS, die sich als freillige Probanden zur Verfügung stellten, ihre Ess- und Rauchgewohnheiten für mich umstellten und stets reges Interesse bekundeten. Ohne sie wäre eine statistische Untersuchung nicht möglich gewesen.

Ich danke meinen Eltern für ihre stetiges Interesse und ihre Unterstützung, sowie für die liebe Umsorgung, die mir immer zuteil wird, aber ganz besonders für ausgiebige Gespräche und Ratschläge.

Ganz besonders danke ich Christian, dass er mich in meinem Studium stets unterstützte, mir häufige Abwesenheit durch Dienstreisen immer wieder verzieh und stets für fachliche Diskussionen bereit stand. Vielen Dank auch für die Ruhe, Geduld, Ausgeglichenheit und das Verständnis in stressigen Zeiten, in denen das Wohnzimmer oft einem Großraumbüro glich.